

**Kooperationsvereinbarung  
zum Projekt „BahnLandLust“ der Regionalen 2016  
„Zukunftsland“**

**zwischen der**

**Stadt Dorsten,**

**- nachstehend "Dorsten" genannt -**

**und der**

**Gemeinde Reken**

**- nachstehend „Reken“ genannt -**

**und der**

**Stadt Coesfeld**

**- nachstehend "Coesfeld“ genannt -**

## **Präambel**

*Das gemeinsame Bestreben aller Kooperationspartner ist ausgerichtet auf die Stärkung der „Bahnstrecke Coesfeld - Reken - Dorsten“ durch unterschiedliche Handlungsfelder des interkommunalen Entwicklungskonzeptes.*

Das Projekt "BahnLandLust - Zukunftsschiene Coesfeld-Reken-Dorsten" wurde auf diesen Grundlagen in gemeinsamer Verantwortung der Kommunen Coesfeld, Reken und Dorsten erarbeitet. Mit diesem Projekt soll eine beispielhafte Antwort auf die Zukunftsfrage gegeben werden „Wie bewegen sich Menschen in Zukunft in der Region ZukunftsLAND? Was sind wirtschaftlich, technisch und sozial innovative Mobilitätskonzepte?“.

Die Bahnstrecke Coesfeld-Reken-Dorsten steht stellvertretend für zahlreiche Nebenbahnstrecken im ländlichen Raum, die sich vergleichbaren Herausforderungen gegenüber sehen: Der demografische Wandel führt zu abnehmenden Bevölkerungsdichten und damit rückläufigen Fahrgastpotenzialen, die Fahrgastanteile der Ausbildungsverkehre – häufig tragende Säule des Nahverkehrs im ländlichen Raum – reduzieren sich aufgrund rückläufiger Schülerzahlen. Gleichzeitig erhöht sich aufgrund der zunehmend älter werdenden Bevölkerung, steigenden Treibstoffpreisen und Umweltschutzerfordernissen der Bedarf nach vom Automobil unabhängigen Mobilitätsangeboten.

Das Projekt setzt dabei zugleich an den formulierten Herausforderungen eines vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung zukunftsfähigen Mobilitätsangebotes im ländlichen Raum an wie auch an der Nutzung und Weiterentwicklung von endogenen Potenzialen der Region (kompakte Siedlungsstrukturen, attraktive Naherholungslandschaft, kompetente Akteure, bürgerschaftliches Engagement).

In einer innovativen Vernetzung von vier Einzelbausteinen wird dabei ein Mehrwert generiert, der zur Attraktivierung der Bahnstrecke beiträgt und dabei auch die nachhaltige Finanzierbarkeit dieses Angebotes befördert. Die Bausteine setzen sich jeweils aus mehreren Handlungsfeldern und Maßnahmen zusammen. Die vorgeschlagenen Projektmaßnahmen sind die Seele des Projektes. Die Strategien, Visionen und Ziele des vorab Beschriebenen konkretisieren sich in den ausgewählten Maßnahmenvorschlägen. Die Maßnahmen haben dabei unterschiedliche Planungsstadien erreicht. Manches steht kurz vor seiner

Umsetzung, anderes befindet sich in der Planung und wieder anderes ist als Idee erst skizziert worden. Die Ideen und einzelnen Maßnahmen schöpfen zum Teil aus Bewährtem oder finden völlig neuartige Lösungen, je nachdem, wie es den Erfolg des Gesamtprojektes sichert. Gerade die Vielzahl der unterschiedlichen Maßnahmen und Beteiligten dokumentiert den besonderen Integrationsansatz des Projektes.

Der integrierte Ansatz der Projektentwicklung greift darüber hinaus aber noch weitere, für die öffentliche Daseinsvorsorge und ihre Zukunftsperspektiven relevante Handlungsfelder auf. So liegen die Stationen der Bahnstrecke zumeist in örtlich zentralen bzw. im gesamt-städtischen Gefüge in besonders relevanten Lagen. Auch in der lokal-öffentlichen Wahrnehmung werden diesen Quartieren deutliche Entwicklungspotenziale zugesprochen. Damit weisen sie grundsätzlich auch Potenzial auf, beispielsweise die Ausstattung mit Gemeinbedarfseinrichtungen zu verbessern und bürgerschaftliches Engagement zu aktivieren.

Erkennbar ist bereits jetzt, dass die Umsetzung der einzelnen Projektbausteine die Zusammenführung unterschiedlicher Finanzierungs- und Fördermöglichkeiten erfordert. Die weitergehende Qualifizierung und Konkretisierung der einzelnen Projektbausteine sowie die Steuerung der Gesamtaktivitäten auf das Ziel hin, die Gesamtmaßnahme in die Kategorie "A" der Regionale 2016 aufzunehmen, was u.a die Sicherstellung der Finanzierung im vorstehenden Sinne ist. Darüber hinaus bindet diese Kooperation die Partner an die Durchführung der Gesamtmaßnahme.

Die Projektpartner Dorsten, Reken und Coesfeld stimmen überein, dass das Projekt „BahnLandLust“ durch eine gemeinsame Weiterführung der Handlungsfelder und Teilmaßnahmen zusammen mit weiteren Projektpartnern über den Stichtag zur Aufnahme des Gesamtprojekts in den Staus „A“ hinaus fortgesetzt wird. Das Projekt ist offen für weitere Partner.

Das geplante Projektmanagement dient „vor Ort“ als Anlaufstelle und Multiplikator für das Kernarbeitsteam, das sich aus Mitgliedern der Kommunen zusammensetzt und anderen Projektbeteiligten sowie Bürgern der Region (Projektraum).

Die Schnittstelle als Instrument der Kommunikation zwischen den Projektbeteiligten und der Bezirksregierung hinaus bildet die Regionale Agentur.

Die Kooperationspartner stimmen überein, die im Projektraum ansässigen und tätigen Netzwerke, Einrichtungen, Initiativen, Bürger und Bürgerinnen mit Hilfe der Projektsteuerung zu unterstützen, einen wechselseitigen Informationsaustausch zu ermöglichen und die im Rahmen der jeweiligen Funktion mögliche Unterstützung sicherzustellen.

Die vorliegende Kooperationsvereinbarung ist eine formale Grundlage das interkommunale Projekt im Sinne der „Regionalen 2016 Zukunftsland“ weiter zu qualifizieren und die Interessen der Bahnnetzbetreiber, Gebäudenutzer, Landschaftsschützer, Touristiker und Bewohner ausgewogen zu gestalten. Mit der Regionalen-Agentur und dem Projektmanagement wird ein entsprechend regelmäßiger Informationsaustausch geführt.

### **Kooperationspartner**

Kooperationspartner sind die Städte Coesfeld und Dorsten sowie die Gemeinde Reken. Sie bilden eine Arbeitsgemeinschaft (AG).

### **Geltungsbereich der Kooperationsvereinbarung**

Die Kooperationsvereinbarung ist begrenzt auf den mit den Beschlüssen der kommunalen Räte festgelegten Projektraum entlang der Bahnstrecke Dorsten - Coesfeld. Die Vereinbarung bezieht auch Gebäude im Bereich der Bahnstrecke mit ein, die bereits in Privateigentum sind.

Die Kooperationsvereinbarung Diese Vereinbarung gilt ab der Unterzeichnung bis zur vollendeten Abwicklung der Leistungen des beauftragten Projektmanagements im Rahmen des Durchführungs- und Bewilligungszeitraumes gemäß Zuwendungsbescheid der Bezirksregierung Münster. Die Regelung zur Fördermittelrückzahlungsverpflichtung bleibt hiervon unberührt.

### **Projektplan**

Der Projektplan definiert die maßgeblichen Handlungsträger, legt Prioritäten für die einzelnen Maßnahmen fest und enthält einen vorläufigen Zeitplan. Der Projektplan wird Bestandteil der Kooperationsvereinbarung und ist als Anlage beigefügt. Er ist im Rahmen des weiteren Qualifizierungsprozesses durch die Projektleitung laufend fortzuschreiben.

## **Projektleitung**

Die Projektleitung obliegt der Projektgruppe, bestehend aus dem Ersten Beigeordneten der Stadt Coesfeld, dem Ersten Beigeordneten der Gemeinde Reken und dem technischen Beigeordneten der Stadt Dorsten. Darüber hinaus sollen weitere Mitarbeiter der kooperierenden Verwaltungen in die Projektgruppe berufen werden, die die inhaltliche Koordinierung und Projektarbeit kontinuierlich ergänzend absichern. Die Projektgruppe tagt als feste Arbeitsgruppe einmal pro Monat. Sie trifft alle notwendigen Entscheidungen im weiteren Qualifizierungsprozess eigenverantwortlich, die nicht den Räten der drei Kommunen vorbehalten sind und bereitet darüber hinaus die Ratsentscheidungen vor. Folgende Entscheidungen bleiben den Räten der drei beteiligten Kommunen vorbehalten:

- Beschluss über die Endfassung des Projektdossiers als Dokument
- Beschluss über die Vorlage des Dossiers zur weiteren Qualifizierung im Rahmen der Regionale 2016
- Beschlüsse zur Umsetzung von vorgezogenen Maßnahmen, die bereits vor Abschluss des Gesamtdossiers realisiert werden sollen.
- Grundlegende Änderungen der Projektziele

Für Entscheidungen bedarf es grundsätzlich der Einstimmigkeit. Bei Maßnahmen, in denen im Projektplan nur einzelne Kommunen als maßgebliche Handlungsträger definiert sind, genügt der Beschluss des entsprechenden Rates. Die Projektträger verpflichten sich, das Projekt während der Laufzeit der Kooperationsvereinbarung über die Projektgruppe hinaus mit Personal in der Art auszustatten, die für einen erfolgreichen Abschluss der aktuellen Qualifizierungsstufe erforderlich ist.

## **Entwicklungsziele**

Zur Erlangung der weiteren Qualifizierung werden nachfolgende Schwerpunktbausteine für das Projekt festgelegt, die unbedingt erforderlich sind, um die Qualitätsmerkmale innerhalb des Regionale- Qualifizierungsprozesses zu erfüllen und somit die dritte Qualifizierungsstufe (Kategorie A) zu erreichen:

A1.1 Flügelkonzept Bahnhof Dorsten

A1.3 Taktung des Angebots

A1.4 Übergangstarif

- A2.3 Radmitnahme / Radstationen
- A2.4 Integration kleinteiliger Güterverkehr
- A3.1 Dialogmarketing
- A3.4 Streckenbotschafter
- B1.1 Bahnhof als Visitenkarte
- B1.2 Serviceoffensive/Bahnhofspaten
- B3.2 Barrierefreiheit
- D2 Öffentlichkeitsarbeit
- D2 Aktionstage

Des weitern werden **vier Bausteine** für das Qualifizierungsverfahren und für die inhaltliche Projektarbeit festgelegt:

#### Der erste Baustein: Aufwertung von Bahnstrecke und Bahnsystem

Das Angebot auf der Strecke Coesfeld-Reken-Dorsten soll durch verschiedene infrastrukturelle und angebotsspezifische Verbesserungen aufgewertet werden. Hierzu gehört die umsteigefreie Direktverbindung von Coesfeld nach Essen, wodurch der Einzugsbereich deutlich vergrößert wird und sich die Anbindung an das Ruhrgebiet und darüber hinaus an die Rheinschiene (Duisburg/Düsseldorf) als weitere Option eröffnet. Voraussetzung ist der Bau eines elektronischen Stellwerkes in Dorsten. Zu den angestrebten Verbesserungen zählen auch die Einführung eines durchgängigen Stundentaktes von 6:00 bis 23:00 Uhr an allen Wochentagen und ein Übergangstarif, der das derzeit bestehende Tarifsysteem spürbar vereinfachen wird. Der geplante Neubau des Haltepunktes in Klein-Reken wird zusätzliches Nutzerpotential auf die Strecke führen.

Gleichzeitig soll die verkehrsträgerübergreifende Mobilität durch eine bessere Verknüpfung deutlich attraktiver werden. Der Umstieg zwischen den Verkehrsmitteln soll komfortabler und ohne Barrieren gestaltet werden. Die Mitnahme des Fahrrades im Zug soll verbessert und später selbstverständlicher Teil einer intermodalen Mobilitätskette werden.

Die Wahrnehmung von BahnLandLust und damit des Angebotes auf der Bahnstrecke soll durch Informations-, Kommunikations- und Werbekampagnen

gefördert werden. Unverzichtbare Bestandteile sind das ÖPNV-Dialogmarketing, ein auf die Bahnnutzer zugeschnittenes kommunales Mobilitätsmanagement, Streckenbotschafter, die für die Nutzung der Bahn werden, aber auch ein insgesamt erweitertes Serviceangebot rund um die Bahnreise.

### Der zweite Baustein: Bahnhöfe als Ankerpunkte

Bahnhöfe und Haltepunkte sind zentrale Orte entlang jeder Bahnstrecke. Hier begegnen sich Menschen und kreuzen sich Wege, die von hier aus fortgesetzt werden. Die Bahnhofsbereiche und ihre Gebäude sind dabei nicht nur von historischem Interesse. Sie sind städtebauliche Visitenkarten und haben eine wichtige Funktion als Eingangstore in die jeweiligen Städte und Gemeinden. Ihr jetziges Erscheinungsbild entlang der Linie Coesfeld - Dorsten entspricht bisher eher dem reiner Verkehrsstationen. Zukünftig sollen sie in attraktive, barrierefrei erreichbare und nutzbare Orte verwandelt werden, die mehr Funktionen erfüllen als bisher. Über das Instrument quartiersbezogener, integrierter städtebaulicher Handlungskonzepte sollen die Potenziale der Bahnhofsbereiche umfassend erfasst, bewertet und aktiviert werden. Dabei spielen Akteure vor Ort und das lokale Ehrenamt eine wichtige Rolle. Phantasie ist gefragt, wenn heute ungenutzte technische Gebäude neuen Zwecken zugeführt werden sollen. Die Bahnhöfe Reken und Billerbeck können zeigen, was möglich ist.

Um Bahnhöfe mit neuem Leben zu füllen, müssen sie attraktiver werden: optisch gepflegt und sauber, barrierefrei nutzbar, serviceorientiert und mit Extras, die einen Besuch auch dann lohnen, wenn keine Bahnfahrt angetreten werden soll. Es soll ganz einfach Spaß machen, zum Bahnhof zu kommen: den Einwohnern ebenso wie den Gästen der Bahn. Ähnlich sieht es auch bei anderen Bauten wie Bahnwärterhäuschen und Stellwerken aus. Ob und wie viele dieser Gebäude ein großes Potenzial für die Unterbringung notwendiger städtischer Gemeinbedarfseinrichtungen haben, muss im Rahmen des Projektmanagements geprüft werden.

Bahnhöfe und umgenutzte Bauten sollen sich als Visitenkarten des Ortes verstehen, zu dem sie gehören. Dafür sollen Gebäude mit Rücksicht auf baukulturelle Besonderheiten behutsam saniert werden. Bisherige Angsträume können durch

Lichtkunst, Grafiken und attraktive Oberflächen eine angenehme Atmosphäre bekommen. Die Vorplätze und angrenzende Stadträume sollen in die Gestaltung einbezogen und zu freundlichen Empfangsbereichen werden. Wo Anlagen für die Gewinnung erneuerbarer Energien geplant sind, werden sie umsichtig in die historische Optik eingefügt. Bahnhofs-Paten sollen für positive persönliche Kontakte am Bahnhof sorgen. Sie stehen als Ansprechpartner für auftretende Fragen zur Verfügung, kümmern sich um die Lösung kleinerer oder größerer Probleme der Reisenden und übernehmen vielfältige Aufgaben rund um den Bahnhof.

Mit der Regionale 2016 Agentur und der Bezirksregierung bestand darüber hinaus Einvernehmen, dass die Bahnhöfe und deren Umfeld in ihrer städtebaulichen Dimension prioritäre Bausteine des Projektes im Bereich künftiger Investitionen und deren Förderung sein müssen.

#### Der dritte Baustein: Erlebnisachse BahnLandLust

Die Bahnstrecke ist in das bestehende freizeittouristische Wege- und Routennetz der Region einzubetten und zu integrieren. Eine Vielzahl von bestehenden Routen quert bereits heute die Bahnachse. Das Projekt wird die Zugänge in die Landschaft und Freizeiterlebniswelt des Münsterlandes verbessern, neue Knoten im touristischen Netzwerk schaffen und neue und vorhandene Attraktionen der Region für die Freizeit und Naherholung mit der Bahn verbinden. Bahn- und Heimatgeschichten sollen anschaulich vermittelt und erlebbar gemacht werden. Die Verbindung von Stadt und Land, die Vermarktung der regionalen Produkte und gastronomischen Angebote sollen gestärkt werden. Dabei soll die Vielfalt, die Besonderheiten und Spezialitäten der Region herausgestellt werden.

#### Der vierte Baustein: Projektmanagement und Kommunikation

Drei Kommunen und eine wachsende Zahl von Akteuren sind an der Projektidee BahnLandLust beteiligt. Entscheidend für den Erfolg des Projektes ist daher ein professionelles Projektmanagement. Für die effektive Koordination sorgt eine interkommunale Projektgruppe der drei beteiligten Kommunen gemeinsam mit einem externen Berater. Dieser übernimmt neben dem Projektmanagement vielfältige Aufgaben der Projektentwicklung. Daneben zeichnet sich der Projektmanager



verantwortlich für einen weiteren wesentlichen Projektbaustein, die Kommunikation in die Region und mit der Öffentlichkeit:

Einzelmaßnahmen sind zwischen den Kooperationspartnern, sofern sie nicht schon Gegenstand dieser Vereinbarung sind, jeweils gesondert zu vereinbaren.

### **Projektmanagement**

Nachdem die Regionale 2016-Projektidee „BahnLandLust – Zukunftsschiene Coesfeld-Reken-Dorsten“ auf Grundlage der eingereichten Projektstudie die zweite Qualifizierungsstufe (Kategorie B) erreicht hat, ist im nächsten Schritt das Vorhaben zur Ausführungsreife weiter zu qualifizieren und die Ergebnisse der abschließenden Projektentwicklung in einem Projektdossier zusammenzufassen.

Hierzu bedarf es eines extern zu beauftragenden Projektmanagements. Das Projektmanagement ist zuständig für Konzeptionierung und Weiterentwicklung von verschiedenen Teilprojekten bishin zur Antragsreife und Koordination des gesamten Kommunikationsprozesses zwischen den Akteuren innerhalb einzelner Projektbausteine.

Das Projekt besteht aus einer Vielzahl von Einzelbausteinen, die zunächst unabhängig von einander sind, aber nur in der Gesamtheit einen entscheidenden Beitrag zur Attraktivierung der Bahnstrecke Coesfeld-Reken-Dorsten leisten können.

Gerade aufgrund der Vielschichtigkeit und Vielzahl der Einzelmaßnahmen sind die drei Projektträger mit der Regionale 2016 Agentur und der Bezirksregierung einig, dass es nicht gelingen kann, alle diese Bausteine gleichzeitig zur Ausführungsreife zu bringen. Vielmehr ist absehbar, dass einzelne Maßnahmen im Rahmen der weiteren Projektentwicklung und -qualifizierung bereits umgesetzt werden müssen, um die Entwicklung des Gesamtvorhabens voranzutreiben. Hierfür wird ein entsprechender Zeit-Maßnahmenplan aufgestellt, der durch das Projektmanagement zu überwachen und fortzuschreiben ist.

Auf dieser Grundlage werden dann einzelne Bausteine soweit entwickelt, dass entsprechende Förderanträge gestellt und diese Maßnahmen realisiert werden können. Bei jedem dieser Förderanträge wird nachzuweisen sein, wie die Umsetzung des Einzelvorhabens im Zusammenhang mit dem Gesamtprojekt steht und für das Erreichen der Projektziele erforderlich ist.

## **Kommunikation / Öffentlichkeitsarbeit**

Die Projektidee „BahnLandLust“ ist eine große Chance für die drei tragenden Kommunen aber auch die ganze Region, Zukunftsfragen zu beantworten. Daher wird der Prozess von einer intensiven öffentlichen Diskussion begleitet. Die an der Regionale 2016 beteiligten Kommunen, die Öffentlichkeit und die Fachöffentlichkeit werden auf mehreren Wegen über Zwischenergebnisse und -erfahrungen auf dem Laufenden gehalten. Wesentlicher Bestandteil ist das zentrale Forum BahnLandLust, welches insbesondere ein Internetangebot ([www.bahnlandlust.de](http://www.bahnlandlust.de)) umfasst, das über das Projekt, über seine Ziele, Bausteine und Maßnahmen sowie über die Erfahrungen laufend informiert. Daneben gehören Themen-arbeitskreise, moderierte Workshops, Planungswerkstätten und eine Projektzeitung zu den Kommunikationswerkzeugen. Mit Hilfe von Kulturfesten unter der Dachmarke Bahn.Zauber, regelmäßig stattfindenden Aktionstagen, Projektstammtischen und Wettbewerben wird die breite Öffentlichkeit über den Projektfortschritt informiert und für das Thema BahnLandLust sensibilisiert.

Die projektbegleitende Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit ist durch das Projektmanagement zu konzeptionieren und umzusetzen.

Zum einen geht es darum, die Marke „BahnLandLust“ in der Region und in den beteiligten Kommunen bekannt zu machen. Ein Spannungsbogen in der Öffentlichkeit ist bis zur "Eröffnung" der Teilmaßnahmen aufzubauen, um mit den dann anschließenden Marketingmaßnahmen das gesamte Potential auf der Bahnstrecke abrufen zu können. Die Bevölkerung und die lokalen Ansprechpartner müssen angesprochen und mit auf den langen Weg des Projektes genommen werden, da die Realisierung vieler Bausteine nur unter Beteiligung von externen Trägern möglich sein wird. Darüber hinaus sind die Projektergebnisse und -erfahrungen auf regionaler Ebene (Regionale 2016 Kommunen) und gegenüber der Öffentlichkeit sowie der Fachöffentlichkeit zu kommunizieren und externer Sachverstand auf der Suche nach guten Lösungen einzubeziehen.

Eine weitere zusätzliche Aufgabe ist es, ein Konzept für die Öffentlichkeitsarbeit zu erarbeiten, welches mit Inbetriebnahme der wesentlichen Bausteine auf der projektbegleitenden Öffentlichkeitsarbeit aufsetzt. Hierzu gehören z.B. das ÖPNV-Dialogmarketing, das Mobilitätsmanagement, das Auftreten von Streckenbotschaftern und die Veranstaltung von besonderen Bahn-Aktionen. Ein

abgestimmtes Konzept für die Öffentlichkeitsarbeit ist unabdingbare Voraussetzung für die Einstufung in die Kategorie A.

Das im Zuge des Projektentwicklungsprozesses aufzubauende Kommunikationskonzept wird in Abstimmung unter den Kooperationspartnern qualifiziert und federführend geführt. Neben der vorrangig den Eigeninteressen der Kooperationspartner dienenden Öffentlichkeitsarbeit bildet ein weiterer Bereich der Projektkommunikation die Schnittstelle mit den Beteiligten der Bahn AG, den Netzbetreibern und den direkten Trägern von Einzelprojekten als "Sprach- und Hörrohr vor Ort".

### **Allgemeine Öffentlichkeitsarbeit**

Die allgemeine Öffentlichkeits- und PR-Arbeit zur Projektentwicklung einschließlich der Projektsteuerung werden durch die Kooperationspartner in eigenem Namen durchgeführt. Grundsätzliche und alle Kooperationspartner gemeinsam betreffende Veröffentlichungen sowie allgemein relevante Informationen, z.B. für Internetauftritt, sind untereinander über das beauftragte Projektmanagement abzustimmen.

Den einzelnen Kooperationspartnern bleibt es unbenommen, zu eigenen Zwecken Mitteilungen in eigenem Namen zu veröffentlichen. Werbende Mitteilungen, insbesondere zur Gebäudevermarktung müssen in eigenem Namen und in unternehmens- bzw. stadt-eigenen Medien erfolgen.

Alle Kooperationspartner richten ihre Kommunikationsarbeit gezielt auf die Aufwertung des gesamten Bahnentwicklungsraumes der Strecke „Coesfeld-Reken-Dorsten“ hin aus.

### **Internetauftritt**

Im Rahmen des Projektentwicklungsprozesses wird jährlich in Zusammenarbeit mit der kommunalen AG und dem Projektmanagement eine Projektpublikation sowie der gemeinsame Internetauftritt [www.bahnlandlust.de](http://www.bahnlandlust.de) erstellt, soweit finanzierbar. Kooperationspartner (Bahn, Gebäudeeigentümer und andere) können ebenfalls – in Abstimmung mit der Projektleitung und der AG - Inhalte einstellen.

Die presserechtliche Verantwortlichkeit für beide Medien liegt bei der Pressestelle XXXXXX (*ist noch festzulegen*). Alle Kooperationspartner betreffende textliche und grafische Änderungen werden untereinander abgestimmt. Änderungen der Home-

page erfolgen nach Abstimmung unter den Kooperationspartnern durch das Projektmanagement.

### **Finanzierung**

Im Rahmen der Projektstudie hat die Planersocietät den jährlichen Kostenaufwand für Projektmanagement und Kommunikationsarbeit wie folgt geschätzt:

|   |                 |
|---|-----------------|
| Baustein D1: Projektmanagement:                       | 40 bis 60.000 € |
| angerechneter Mittelwert:                             | 50.000 €        |
| Baustein D2: Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit: | 20 bis 30.000 € |
| angerechneter Mittelwert:                             | 25.000 €        |

Bezogen auf eine Laufzeit ergibt sich ein gerundeter Ansatz von 225.000 €. Zusätzliche Kosten sind für die Umsetzung der projektbegleitenden Öffentlichkeitsarbeit zu berücksichtigen. Genaue Aussagen über die notwendigen Finanzmittel können erst mit Fertigstellung des Konzeptes getroffen werden. Zunächst wird von einem Kostenvolumen von 25.000 € ausgegangen. Der genaue Betrag wird im Laufe des Verfahrens mit dem Land und der Bezirksregierung abgestimmt. Insgesamt ergibt sich somit ein Kostenvolumen von 250.000 €.

In Gesprächen mit dem Landesministerium konnte die Bezirksregierung erreichen, dass die beschriebenen Leistungen der Projektsteuerung und Kommunikation im Rahmen der Regionale 2016 innerhalb des Förderprogramms "Kleinere Städte und Gemeinden - überörtliche Zusammenarbeit und Netzwerke" grundsätzlich förderfähig sind. Aufgrund der besonderen Situation erhält die Stadt Dorsten (Haushaltssicherung) eine 100%-Finanzierung durch das Land, im Gegenzug werden die Fördersätze für die Stadt Coesfeld auf 70%, für die Gemeinde Reken auf 60% angehoben. Unter dieser Maßgabe wurde mit Datum vom 15.05.2012 ein Antrag auf Zuwendung im städtebauförderungsprogramm „Kleinere Städte und Gemeinden (KSG)“ bei der Bezirksregierung Münster eingereicht. Die Kooperationspartner verpflichten sich, die hieraus resultierenden Eigenanteile (Coesfeld: 25.000 €, Reken: 33.333 €, Dorsten: 0 €) für die vereinbarte Laufzeit entsprechend des im Zuwendungsantrag dargestellten Kassenwirksamkeitsplanes bereit zu stellen. Der Zuwendungsantrag wird Bestandteil dieser Vereinbarung und ist als Anlage beigefügt.

Die Gemeinde Reken ist Auftraggeber und damit auch alleiniger Rechnungsempfänger und Zahlungspflichtiger gegenüber dem mit den Leistungen des Projektmanagements und der Öffentlichkeitsarbeit beauftragten Planungsbüro. Im Gegenzug ist die Gemeinde Reken alleiniger Empfänger der Zuwendungen für die Projektsteuerung. Die resultierenden, im Zuwendungsantrag dargestellten Eigenanteile stellt die Gemeinde Reken wiederum der Stadt Coesfeld in Rechnung.

### **Absichtserklärung**

Die durch das Regionale-Projekt initiierten Maßnahmen sollen in einem angemessenen und finanzierbaren Rahmen weitergeführt werden.

*Datum Juli 2012.....*

*Stadt Dorsten:*

*Lambert Lütkenhorst (Bürgermeister)*

*Holger Lohse (Techn. Beigeordneter)*

*Stadt Coesfeld*

*Heinz Öhmann (Bürgermeister)*

*Thomas Backes (Erster Beigeordneter)*

*Gemeinde Reken*

*Heiner Seier (Bürgermeister)*

*Gottfried Uphoff (Erster Beigeordneter)*